

er ihn nach erfolgter Lektüre und Besiegelung an seinen Bruder [Beat Heinrich Josef Zurlauben] weiterschicken könne - "sous un cachet volant" zu. Er wäre ihm dankbar, wenn er gleichzeitig auch je einen Auszug an Saint-Lô und Cassagne senden würde. Bei dieser Gelegenheit möge er die beiden anhalten, sich um gute Erträge seiner Güter [in der Grafschaft Villé] zu bemühen.

Seinen schon in einem früheren Schreiben geäußerten Wunsch, ihm 12 "bons hommes Suisses de nation" [für seine Kompagnie] zu werben, wolle er ihm hiermit in Erinnerung rufen.

Er empfehle ihm, De Bozolo zu bitten, seine, Beat Jakob II., Briefe zusammen mit den für den franz. Ambassadoren [Jean-Baptist-René de Froulay, comte de Tessé] bestimmten nach Mantua zu schicken.

Er hoffe, ihn bald umarmen zu können.

Original, in franz. Sprache
AH 22, 182-183 - Blatt 183^v leer

103

1702 März 17., Mantua

A

BRIEF [VON GRAF BEAT JAKOB ZURLAUBEN AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Angesichts der Tatsache, dass der Postverkehr mit der Eidgenossenschaft offenbar ausgezeichnet funktioniere - so würden ihnen insbesondere die über [Postmeister Daniel] Orelli [in Zürich] gesandten Briefe des [franz. Ambassadoren Roger Brulart] Marquis de Puyieux stets pünktlich zugestellt - erstaune es ihn, so wenig Post von ihm zu erhalten.

Selber habe er ihm doch regelmässig geschrieben und dabei auch einlässlich über die hiesige Situation berichtet. In der Beilage erhalte er nun einen neuen Lagebericht. Noch immer hoffe er, "de voir finir le blocus [von Mantua] par quelque autre".

Nach dessen Lektüre solle er den Bericht an Cassagne [in Villé] weiterleiten und diesem gleichzeitig den Befehl geben, unmittel-

22/103

bar nach Erhalt der "hardes" [Kleider], die diesem aus Paris zu-
gehen würden, und nachdem er seine Untergebenen angewiesen habe,
was zur Wahrung seiner Interessen im Elsass [Grafschaft Villé]
zu unternehmen sei, damit nach Zug zu reisen. Einmal hier einge-
troffen, solle er Cassagne bei der Beschaffung von Pferdegespan-
nen behilflich sein. Wie er glaube, liessen sich solche noch am
ehesten in Zürich auftreiben. Vielleicht lasse sich der Trans-
port auch über den [Zürich-] See bewerkstelligen, von wo aus man
dann über die Bündnerpässe an den Commersee "et par le dit lac"
nach Mailand gelangen könnte. In Mailand angekommen, werde Cas-
sagne beim [Gubernatoren Charles-Henri de Lorraine] Prince
de Vaudemont von Baron de Giay, Oberst und "premier Es-
cuyer" [des Gubernatoren], der ein guter Freund von ihm sei,
weitere Instruktionen erhalten. Beim Duc Delsesto schliesslich
werde er erfahren können, wo seine, des Grafen, "chevaux de
carosse" untergebracht seien.

Cassagne möge sich bei der Ausführung seines Befehls möglichst
beeilen, stehe doch die Wiedereröffnung des Feldzuges unmittel-
bar bevor. Da die Zeit zwischen der Einstellung der Belagerung
[von Mantua] und der Wiederaufnahme des Kampfes möglicherweise
zu kurz sein dürfte, sei es ihm leider nicht möglich, - wie
vorgesehen - "les hardes" persönlich in Zug abzuholen.

Der Prinz de Vaudemont habe ihm vor zehn Tagen geschrieben, er
habe den Comte [Carlo] Casati [span. Ambassador bei den kath.
Orten] angewiesen, ihm, Beat Jakob II., in allem, was er wünsche,
willfährig zu sein. Hoffentlich werde er einige Vorteile daraus
ziehen.

Er sei überzeugt, dass er nichts vernachlässige, verzeihe ihm
jedoch nicht, dass er in Sachen Aufnahme eines seiner Söhne [Beat
Jakob Anton?] in den Malteserorden so untätig sei.

Original, in franz. Sprache
AH 22, 184-185

22/120